

Menschen, der seine Absicht nicht verhehlt: „Hei geit up Holschen“ (er geht auf Holzschuhen), d. h. man errät seine Gedanken und Pläne von ferne.

Wenn auch in einigen Familien, namentlich in einsamen Gehöften, man sich das nötige Schuhwerk selbst zurecht klopft und bohrt, so erfordert es doch seinen eigenen Mann, um allen Anforderungen, deren diese Kunst fähig ist, genügen zu können. Man findet daher auch in den meisten niederländischen Dörfern kleine Leute angesiedelt, die aus besagter Kunst ein besonderes Gewerbe machen und nebenbei ihr Gärtchen und Feld bestellen — die sogenannten Holzschuhmacher. Man erkennt ihre kleinen Werkstätten und Wohnungen bald an den Birken-, Erlen- und Pappelflözen, die sie umgeben, und aus denen die Holzschuhe verfertigt werden. Die Holzschuhmacher haben allerlei sehr sonderbar gestaltete Instrumente, die mit denen des Tischlers und Drechslers die meiste Ähnlichkeit haben. Wie diese gebrauchen sie das Beil, die Säge und den Hammer. Aber die Ausböhlung des Schuhs, die vornehmste Aufgabe des Holzschusters, ist eine Arbeit so eigentümlicher Art, daß sie auch ganz eigentümliche Werkzeuge nötig macht, die zum Teil sehr wunderbar aussehen.

Das wichtigste darunter ist der sogenannte „Holschen-Bohrer“, mit dem der zum Schuh bestimmte Klotz zunächst sowohl in der Richtung des Hackens als nach den Vorderfüßen zu angebohrt wird, um vor allen Dingen das Grobe auszuräumen und ein wenig Platz zu schaffen für die feinere Ausarbeitung. Danach kommt das sogenannte „Holschen-Fen“, ein Messer, um die Hackenhöhlung auszarbeiten, und dann das sogenannte „Holschen-Messer“, das sehr wunderbar gestaltet ist und dazu dient, die Haupthöhlung für den Vorderfuß zustande zu bringen.

Sach, Hartmann und Kofl.

### 3. Die Moore Norddeutschlands.

1. Entstehung und Verarbeitung des Moores. — 2. Das Teufelsmoor.

#### 1.

Im Gegensatz zu den über Sümpfen gebildeten Grünlandsmooren des östlichen Deutschlands (Oberbruch, Warthebruch, Luch, sowie nach Jahren auch dem Steinhuder Meer) sind die Moore Westdeutschlands auf der hohen See entstanden und heißen deshalb Hochmoore. Über die Entstehung derselben sind früher nicht selten die abenteuerlichsten Behauptungen aufgestellt; bald ward das Moor für eine besondere, mit Schwefel und Erdöl durchsetzte mineralische Substanz gehalten, bald sollte es aus nördlichen Gegenden auf Erdschollen hergetrieben oder bei großen Fluten angeschwemmt sein, oder man sah darin eine Strafe Gottes und glaubte, das Moor sei von Uranfang an vorhanden gewesen. Wir wissen heutzutage, daß das Moor ein vegetabilisches Gebilde ist, in welchem die Pflanzen meistens vermodert, teils aber noch deutlich zu erkennen sind. Auf alle Fälle hat die Moorbildung still-